

Passant greift Feuerwehrmann an

Buxtehude, Lk. Stade (Nds). Am Abend gegen 20:45 h wurde der Feuerwehr und der Polizei ein Brand zwischen den Bahngleisen in Höhe der Sachsenbergstraße in Buxtehude gemeldet. Dabei beleidigte ein Buxtehuder verbal einen Feuerwehrmann und entfernte sich zu Fuß ...

Am Abend gegen 20:45 h wurde der Feuerwehr und der Polizei ein Brand zwischen den Bahngleisen in Höhe der Sachsenbergstraße in Buxtehude gemeldet.

Passanten hatten das Feuer entdeckt und den Notruf gewählt.

Vor Ort wurde dann ca. 10 brennende Spraydosen sowie ein Pegasus Herrenmountainbike aufgefunden und von den eingesetzten Feuerwehrleuten des 2. Zuges der Ortsfeuerwehr Buxtehude schnell gelöscht.

Die Polizei geht nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen davon aus, dass Unbekannte das Rad mit Hilfe der Spraydosen in Brand gesteckt haben.

Die Herkunft des Rades ist bisher ebenfalls unbekannt.

Während des laufenden Einsatzes kam es zu einem Vorfall, bei dem ein 33-jähriger Buxtehuder aus der

Sachsenbergstraße gekommen und um ein Feuerwehrfahrzeug, das im Einmündungsbereich Sachsenbergstraße-Stader Straße als Reserve abgestellt war, herumgesprungen war.

Auf den Hinweis eines 61-jährigen Feuerwehrmannes, sich von dem Fahrzeug zu entfernen und nicht auf die Stader Straße in den fließenden Verkehr zu laufen, hatte der Unbekannte dann den Feuerwehrmann am Kragen gepackt und geschubst. Dabei beleidigte er den Buxtehuder verbal und entfernte sich zu Fuß, als dieser die Polizei informierte.

Gegen den 33-Jährigen wird nun ein Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen § 115 StGB (Widerstand gegen oder tätlicher Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen) und Beleidigung eingeleitet.

Die Buxtehuder Polizei sucht nun Zeugen, die sachdienliche Hinweise zu der Brandstiftung zwischen den Gleisen oder der Herkunft des ausgebrannten Fahrrades geben können.

Diese werden gebeten, sich unter der Rufnummer 04161-647115 beim Buxtehuder Polizeikommissariat zu melden.

Text: Polizeiinspektion Stade



„Jeder Angriff auf Einsatzkräfte ist einer zu viel!“

Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes fordert die Gesellschaft, insbesondere Politik, Justiz, Bevölkerung und Medien, dazu auf, sich ihrer Verantwortung zu stellen und Einsatzkräfte vor Gewalt zu schützen: „Wir brauchen mehr Respekt vor Einsatzkräften, Sensibilisierung der Bevölkerung, bessere Wertevermittlung und Wertschätzung sowie konsequente Strafverfolgung. Vor allem darf man betroffene Feuerwehrangehörige nicht im Stich lassen!“ Dies sind auch die Eckpunkte

der Resolution „Unsere Einsatzkräfte – unsere Sicherheit! Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige“, die im vergangenen Jahr durch die Delegiertenversammlung des DFV beschlossen worden war.

Es ist wichtig, dass wir unsere Kampagne ‚Gewalt geht gar nicht‘ auch weiterhin fortsetzen, damit sie auch überall in die Tiefe dringt.

Auszug aus der Pressemitteilung des DFV vom 19.01.2019